

GÖTTINGER BLÄTTER

05.2016

Herausgeber: Die LINKE. ★ DKP ★ VVN/BdA ★ FG BRD-Cuba ★ GROBIAN ★ Göttinger Linke

► Gedenkveranstaltung der VVN-BdA

am Sonntag, dem 8. Mai 2016

Anlässlich des 71. Jahrestags der Befreiung vom deutschen Faschismus findet am Sonntag, dem 8. Mai, um 14:00 Uhr am Mahnmal für die NS-Zwangsarbeiter (Bahnhof Westausgang) unsere traditionelle Gedenkveranstaltung statt. Dieses Jahr

jährt sich zudem im Sommer der 75. Jahrestag des deutschen Überfalls auf die Sowjetunion sowie der 80. Jahrestag des faschistischen Putsches in der Spanischen Republik (Beginn des Spanischen Bürgerkriegs).

Beides wichtige Daten für die antifaschistische Bewegung weltweit – damals wie heute.

Folgende Organisationen haben für die Gedenkveranstaltung Redebeiträge zugesagt:

Göttinger Geschichtswerkstatt, Gerd Nier für die Wählervereinigung Göttinger

Linke, die Göttinger Projektwerkstatt Spurensuche, die Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend sowie die VVN-BdA Kreisvereinigung.

Es besteht, wie jedes Jahr die Möglichkeit, gemeinsam Blumen oder Blumengebinde am Gedenkstein niederzulegen.

Wir danken auf diesem Wege schon einmal allen Beteiligten für die Mitgestaltung unseres 8.-Mai-Gedenkens.

Die gemeinsame Gedenkveranstaltung wird voraussichtlich

gegen 15:30 Uhr enden.

Im Anschluss an unser Gedenken besteht für alle Teilnehmer und Besucher noch die Möglichkeit, am Antifaschistischen Kulturfest der ALI auf dem Wochenmarkt-/KAZ-Platz teilzunehmen (s. Seite 12 dieser Ausgabe).

VVN-BdA Kreisvereinigung Göttingen



im Internet

www.goettinger-blaetter.de

Kontakt

POST: Göttinger Blätter
Lange Geismarstraße 2
37083 Göttingen

Druck: AktivDruck Göttingen
Telefon: 0551/67065

Inhalt

8. Mai	1
VVN	2
FG Cuba	3
DKP	4
GöLinke	5
DIE LINKE. Termine	6
DIE LINKE. im Kreistag	7
Die LINKE. Kreisverband	8
DIE LINKE. Kreisverband	9
Grobian	10
GöLinke	11
8. Mai	12

Redaktionsschluss

für die Ausgabe 06.2016
ist der 20. Mai.
Auslieferung am 26. Mai.

Nagasaki, dass nun die Mittel zur völligen Vernichtung der Menschheit den Militärmächten zur Verfügung stehen.

Wer aus seiner Geschichte nicht lernt, ist verurteilt, solche Verbrechen und selbstverschuldeten, ungeheuren Katastrophen erneut zu erleben.

Deutschland ist seit dem Kosovo-Krieg über Afghanistan und nun Syrien auf einem verhängnisvollen Weg der Verleugnung seiner entsetzlichen Kriegsgeschichte. Die „Enttabuisierung des Militärischen“ (Gerhard Schröder) ist weit vorangeschritten.

Der historischen Amnesie muß im Interesse unserer Zukunft entschieden entgegengetreten werden. Deswegen werden wir uns dem Vergessen entgegenstellen, und unsere Forderung auch weiter vertreten: den 8. Mai als „Tag der Befreiung“ zu einem nationalen Gedenktag festzulegen.

In anderen am Zweiten Weltkrieg beteiligten Staaten wird der Jahrestag des Kriegsendes in Europa (...) als Feiertag begangen, so in Frankreich, Tschechien und der Slowakei, in den Niederlanden (am 5. Mai), in Italien (...)

(...) weiter auf Seite 12

► Wir fordern einen bundesweiten Gedenktag zum 8. Mai!

Eine gemeinsame Initiative von VVN-BdA, IPPNW, Aachener Friedenspreis und attac Deutschland vom April 2016

Der zweite Weltkrieg stellt ein Menetekel dar, ein Warnungszeichen an die gesamte Menschheit, den Weg des hemmungslosen Machtkampfs und der schrankenlosen Zerstörung zu beenden. Auf drei Kontinenten wurde von 1939 bis 1945 mit bis dahin nicht erlebter Rücksichtslosigkeit gegenüber jedem menschlichen Leben von dem

verbrecherischen deutschen NS-Staat und seinen Verbündeten ein Eroberungskrieg geführt, dessen Ziel Ausrottung und Unterwerfung anderer Nationen und rassistisch ausgegrenzter Gruppen war.

Über 50 Millionen Menschen verloren ihr Leben – zum Ende zeigten die Atombombenexplosionen in Hiroshima und



Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten

Internet: www.goettingen.vvn-bda.de • Email: vvn-goettingen@secarts.org

Demo:

► „Straight to Hell! Weg mit den braunen Zonen! Weg mit der AfD!“

Demonstration an Himmelfahrt (Donnerstag, 5. Mai), 15:00 Uhr in Bornhagen/Eichsfeld

Es wird einen Bus aus Göttingen geben. Treffpunkt und Abfahrtsort ist am Zoologischen Institut (ZOB) um 13.45 Uhr. Bustickets sind für 5€ plus Soli im Buchladen Rote Straße (Nikolaikirchhof 7) und im Café Kabale (Geismarlandstr. 19) erhältlich.

Aus dem Demo-Aufruf:

„Bornhagen ist ein Nest im Thüringischen Eichsfeld. Dort wohnt nicht nur der Thüringer AfD-Chef Björn Höcke, die wohl unangenehmste Gestalt der an unange-

nehmen Gestalten nicht gerade armen Führungsriege der Partei. Bornhagen steht vielmehr pars pro toto für die Dutzenden Käffer, in denen die Alternative Futterneid, Enthemmung und Wutbürgertum heißt. Vermiesen wir dem Thüringer AfD-Häuptling und seinem Wahlvolk durch unsere bloße Anwesenheit ihr Himmelfahrtsvergnügen und sagen: Go straight to Hell!

[...] Der Ort ist so etwas wie das idealtypische AfD-Nest: Es liegt eher im Osten

als im Westen, ist eher Dorf als Großstadt und eher abgehängt als prosperierend. Wohl auch deshalb erreichte die Partei dort schon zu einem Zeitpunkt, als sie noch in den Kinderschuhen steckte, erstaunliche Wahlergebnisse. Bei den letzten Thüringer Landtagswahlen im September 2014, also noch vor der Flüchtlingskrise, erzielte die AfD in Bornhagen mit 36,5 Prozent ihr absolutes Rekordergebnis.

Seit Höckes Zuzug und dem Aufstieg der AfD haben im Eichsfeld zudem militante Nazis, zu denen Höcke eine eher kreative Abgrenzungspolitik pflegt, an Stärke gewonnen. Für die wenigen Andersdenkenden der Region, mit denen wir uns ausdrücklich solidarisieren, ist es in diesem nie sehr wirtlichen Landstrich damit noch schwerer geworden. Es gibt insofern genügend Gründe, um in Bornhagen zu protestieren.“

Broschüre:

► „Vorsicht: (geistige) Brandstifter!“

Seit Ende 2015 wird die Region Südniedersachsen von einer Reihe rassistischer Kundgebungen heimgesucht. All sonntäglich kamen zunächst Rassisten, Rechtspopulisten, Neonazis, Hooligans und Rocker in Kleinstädten und ländlichen Ortschaften zusammen, um gegen Geflüchtete zu hetzen. Die PEGIDA-Mischung schwappte im Winter 2015 vom westlichen Thüringen in die Region um Göttingen.

Mit einer kürzlich herausgebrachten Broschüre versucht die Antifaschistische Linke International, einen aktuellen Überblick und eine Bewertung der extremen Rechten vor unserer Haustür vorzunehmen. Zu einigen der Hauptakteure hat sie zudem zusammenfassende Hintergrundberichte erstellt.

Unsere Empfehlung: Absolut lesenswert und notwendig, um eine Einschätzung nicht nur der altbekannten Neonazistrukturen, sondern auch der mit der PEGIDA- und AfD-Welle hochgespülten neuen rechten Akteure zu erhalten. Dank der Broschüre werden Netzwerke und persönliche Überschneidungen zwischen AfD und offenen Neonazis deutlich gemacht.

Die Broschüre liegt an vielen Orten kostenlos aus, u.a. bekommt man das Heft im Buchladen Rote Straße (Nikolaikirchhof 7).

Broschüre der Grünen Jugend Göttingen zu BFE und Polizeigewalt

In ihrer aktuellen Broschüre zur umstrittenen Göttinger Beweissicherungs- und Festnahmeeinheit (BFE) zeichnet die Grüne Jugend (GJ) unter anderem den eskalierten Einsatz bei einer Abschiebung 2014 sowie die im Anschluss gegen Abschiebegegner eingeleiteten Strafverfahren nach. An diesen und weiteren Beispielen werden die demokratiegefährdenden Tendenzen der BFE dargestellt. Die Publikation enthält Gastbeiträge des Hamburger Polizeiwissenschaftlers Prof. Dr. Rafael Behr, der Rechtsanwältin Britta Eder und von Amnesty International.

Die 40-seitige Broschüre kann auf der Homepage der GJ heruntergeladen werden:

http://gj-goettingen.de/wp-content/uploads/2016/04/BFE_Broschüre_10.04.16_o.pdf<http://gj-goettingen.de>

[wp-content/uploads/2016/04/BFE_Broschu%CC%88re_10.04.16_o.pdf](http://gj-goettingen.de/wp-content/uploads/2016/04/BFE_Broschu%CC%88re_10.04.16_o.pdf)

Die 40-seitige Broschüre kann hier heruntergeladen werden: http://gj-goettingen.de/wp-content/uploads/2016/04/BFE_Broschüre_10.04.16_

Für den 25.5.2016 kündigt die GJ eine gemeinsam mit Amnesty International organisierte Podiumsdiskussion mit dem Titel: „Anonyme Polizei in Niedersachsen - Ist die fehlende Kennzeichnung eine Gefahr für den Rechtsstaat?“ zum Thema Kennzeichnungspflicht für Polizisten an. Dem Podium gehören an:

Hartmut Seltmann, amnesty international, Polizeidirektor a.D., Mitglied der Länderkommission zur Verhütung von Folter

Dietmar Schilff, Landesvorsitzender Gewerkschaft der Polizei (GdP) Niedersachsen

Meta Janssen-Kucz, innenpolitische Sprecherin Landtagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen Niedersachsen

Ulrich Watermann, innenpolitischer Sprecher Landtagsfraktion SPD Niedersachsen

Moderation: Friedrich Selter, Superintendent evangelische Kirche Göttingen

Mittwoch, 25.05.2015 um 19:30 Uhr in der Alten Mensa am Wilhelmsplatz

Freundschaftsgesellschaft BRD - Kuba Regionalgruppe Göttingen

c/o Rotes Zentrum, Lange-Geismar-Straße 2, 37073 Göttingen
e-mail: goettingen@fgbrdkuba.de / www.fgbrdkuba.de

Mitgliederversammlung

Dienstag, den 03. Mai

Die Treffen finden um 20:00 im Berliner Hof statt

► Kontinuität und Wandel

**Parteitag der PCC: Kubas Kommunisten bekräftigen Reformkurs.
Raúl Castro: Keine »Restauration des Kapitalismus«**

Der VII. Parteitag der Kommunistischen Partei Kubas (Partido Comunista de Cuba, PCC) hat Raúl Castro zum Abschluss des viertägigen Kongresses am Dienstag für weitere fünf Jahre als Parteivorsitzenden bestätigt. Zu seinem Stellvertreter wurde – entgegen vorherigen Spekulationen – wieder der 85jährige José Ramón Machado Ventura gewählt. Ein Drittel der übrigen 15 Mitglieder des Politbüros bekleidet diese Position dagegen zum ersten Mal. Auch in dem aus 142 Personen bestehenden Zentralkomitee gibt es Veränderungen. Mit 54,5 Jahren liegt das Durchschnittsalter der ZK-Mitglieder unter dem der vorangegangenen Periode. Der Anteil der Frauen ist auf 44 Prozent und der von Farbigen auf 36 Prozent gestiegen.

In seiner Schlussrede auf dem Parteitag betonte Raúl Castro, der Aufbau eines »wohlhabenden, nachhaltigen und unumkehrbaren Sozialismus« setze einerseits »den Erhalt und den Ausbau der revolutionären Prinzipien von Gerechtigkeit und Gleichheit« voraus, andererseits müsse die vor fünf Jahren begonnene Umgestaltung von Wirtschaft und Gesellschaft konsequent fortgesetzt werden. Zugleich versicherte er erneut, dass es »keine Restauration des Kapitalismus und keine Schocktherapie« geben und niemand auf der Strecke bleiben werde.

Dann ging der Parteichef auf den von ihm mehrfach angeregten Generationenwechsel in den Gremien ein und sagte, dass dies der letzte Parteitag unter Führung der Revolutionäre, die in der Sierra Maestra gekämpft hatten, gewesen sei. Deren Comandante en Jefe, Fidel

Castro, war zu Beginn der Abschlussveranstaltung am Dienstag vormittag von den rund 1.000 Delegierten und 280 Gästen stehend mit lang anhaltendem Applaus begrüßt worden. In einer kurzen Ansprache warnte er vor der Anhäufung moderner Waffen, dem Hunger und anderen Gefahren, die die Existenz der Menschheit bedrohten. Er begründete auch, warum er Kommunist geworden sei, und bekräftigte den marxistisch-leninistischen Charakter der kubanischen Partei: »Das Wort Kommunist gehört zu den am meisten verzerrten und verleumdete in der Geschichte, unter anderem durch diejenigen, die das Privileg hatten, die Armen auszubeuten.«

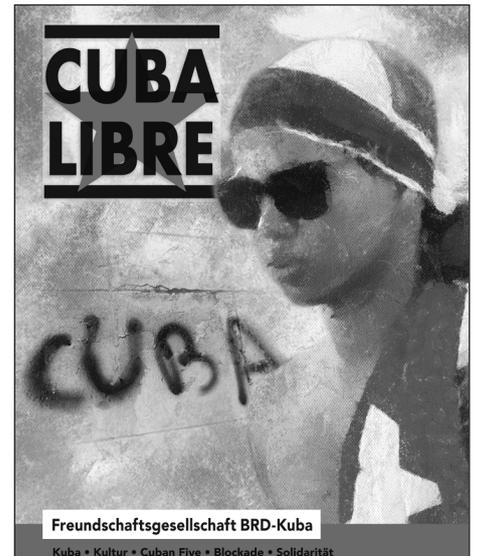
Auf aktuelle, existenzbedrohende Gefahren wies auch sein Bruder und Nachfolger Raúl Castro hin. Ein Beispiel dafür sei der von der Oligarchie und den reaktionären privaten Medienkonzernen mit Unterstützung des Imperialismus organisierte parlamentarische Staatsstreich in Brasilien. Castro warnte vor der Gegenoffensive transnationaler Konzerne und des Imperialismus gegen die lateinamerikanische Integration. Partei und Volk Kubas stünden solidarisch an der Seite der legitimen Regierungen von Präsidentin Dilma Rousseff in Brasilien und Präsident Nicolás Maduro in Venezuela.

In seiner Eröffnungsrede am Sonnabend hatte er in ähnlichem Zusammenhang die Forderung Fidel Castros zitiert, dass Staat und Volk auf die Verteidigung der Revolution und des Landes vorbereitet sein müssten, »solange der Imperialismus existiert«. Der Armee-



unser Kooperations-
u. Bildungspartner:

Verein Niedersächsischer
BILDUNGSINITIATIVEN e.V.



general erinnerte an die geltende Militärdoktrin des allgemeinen Volkskriegs und kündigte für November landesweite strategische Übungen unter dem Namen »Bastion 2016« an. Als deren Höhepunkt seien »zwei nationale Verteidigungstage mit massiver öffentlicher Beteiligung« geplant.

Auf dem viertägigen Parteitag haben die Delegierten neben dem Rechenschaftsbericht vier umfangreiche Dokumente verabschiedet, die nun von den 670.000 Mitgliedern sowie Vertretern der Gewerkschaften, des Jugend- und Frauenverbandes und weiterer sozialer Organisationen diskutiert werden sollen. Dabei geht es um Konzepte für die Weiterentwicklung des sozialistischen Wirtschafts- und Gesellschaftsmodells, einen Entwicklungsplan der Nation bis zum Jahr 2030, die weitere Umsetzung der vor fünf Jahren beschlossenen 313 Leitlinien zur Umstrukturierung nahezu aller Bereiche des Landes sowie um die künftigen Herausforderungen und Aufgaben der politischen Organisationen. Die Ergebnisse der Beratungen sollten bis Ende des Jahres zur abschließenden Beschlussfassung an das Zentralkomitee zurückfließen, erklärte Raúl Castro.

Deutsche Kommunistische Partei

Kreisverband Göttingen



Rotes Zentrum, Lange Geismarstraße 2, 37083 Göttingen, www.dkp-goettingen.de, goettingen@dkp-niedersachsen.de

► UMG: Ver.di-Sieg beim PR

Die ver.di-Betriebskampfgruppe hat bei den PR-Wahlen Mitte März in der UMG einen glanzvollen Sieg eingefahren. Bei erneut gesunkener Wahlbeteiligung (die Zahl der Wähler blieb in etwa gleich, die Zahl der Wahlberechtigten stieg aber) gewann ver.di 1167 Stimmen (2012: 1016 St.) und holte insgesamt 17 der 23 Sitze (2012: 14 von 21). Dazu unserer Glückwunsch. Gut, wenn die Arbeit des PR auf mehr ver.di-Schultern verteilt werden kann.

Dieser Sieg ist allerdings nicht überraschend, hatte doch die einzige Gegenliste, der Beamtenbundableger Geni, es nicht geschafft, auch nur einen Kandidaten für die beiden Beamtensitze zu finden. Hierzu muss man nicht einmal Beamter sein, sondern sich nur um die Belange der verbliebenen Beamten kümmern wollen, ein Schlag in deren Gesicht und gleichzeitig eine Bankrotterklärung des DBB. Auch die Entscheidung, ohne Kandidaten der größten Beschäftigtengruppe – der Pflege – anzutreten, dürfte die

Siegchancen in den Homöopathischen Bereich „hochpotenziert“ haben.

Noch eine Bemerkung: Seit langem wieder haben alle Listen unter einem Gewerkschaftslabel kandidiert. Vorbei die Zeit, wo „konstruktive Mitarbeit“ versprochen und stolz mit „gewerkschaftsfrei“ geworben wurde. Offensichtlich geht es den engagierten Mitarbeitern der UMG (und wer kandidiert, ist engagiert) auf, dass es ohne eine gewerkschaftliche Verankerung einfach nicht mehr geht. Das macht aus den Beschäftigten dieses Krankenhauses nicht die Speerspitze des Weltproletariats, zeigt aber, dass die Zeichen der Zeit – so weit weg ist Hann Münden nicht – offensichtlich verstanden wurden. Die überraschend hohe Beteiligung an der ver.di-Aktion „182.000 fehlen!“ im letzten Sommer bestätigt dieses.

Unsere Aufgabe ist jetzt noch wichtiger: Dieses Potential ausbauen, sorgen, dass die richtigen Fragen gestellt werden und solidarisch unterstützen. Der nächste Tarifikampf (für die Länder!) kommt bestimmt. □

Mitgliederversammlungen/ Termine/Veranstaltungen

Die Mitgliederversammlungen des DKP-Kreisverbandes Göttingen finden im Roten Zentrum, Lange Geismarstraße 2, statt. Interessierte sind herzlich eingeladen.

MV Dienstag, 10. Mai, 20:00 Uhr

„Frieden schaffen! Aber wie?“
Referent: Toto Lyna

MV Dienstag, 24. Mai, 20:00 Uhr

Aufgaben der DKP im kommunale Wahlkampf

len und waren damit – zumindest unserer Einschätzung nach – auch einigermaßen erfolgreich. Im letzten Jahr hatten wir einen Jugendblock mit etwa ein Drittel der Demo organisiert.

Sowohl letztes Jahr als auch die Jahre davor hat die Jugend sowohl in der Vorbereitung, als auch besonders an dem Tag der Demo nicht die Rolle zugesprochen bekommen die sie dort bekommen sollte.

Eine der ständigen Forderungen die wir als Jugend am 1.Mai in Göttingen aufgestellt haben ist, dass wir nach der Eröffnung durch den DGB die erste Rede auf der Kundgebung bekommen - dies wurde uns bisher immer verweigert. Reden wollen wir dort mit vielen Aktiven aus den Jugendstrukturen der DGB Gewerkschaften und verschiedenen politisch fortschrittlichen Jugendverbänden 5-8 Minuten und das ist aus unserer Sicht nun wirklich nicht zu viel verlangt.

Aus diesen Gründen haben wir als SDAJ Göttingen in Absprache mit der DGB- & ver.di Jugend dieses Jahr beschlossen uns am 1.Mai an den Jugendaktionen in Hannover und Braunschweig zu beteiligen.

Als Ersatz hierfür organisieren wir gemeinsam mit mehr als 10 Jugendgruppen und Organisationen am 30.04 ein Refugees Welcome Festival ab 16:00 Uhr auf dem Unicampus.

Im nächsten Jahr wollen wir frühzeitig mit dem DGB (1.Mai-Ausschuss) in Verhandlungen treten, dass wir als Jugend am 1.Mai 2017 eine wesentliche wichtigere und zentralere Rolle bekommen und erhoffen uns, dass der DGB der Jugend im nächsten Jahr dies in der Vorbereitung, auf der Demo und auf der Kundgebung zugesteht.

► 1.Mai 2016 in Göttingen und die Jugend ist nicht da...

Warum wir das als SDAJ unterstützen und *in diesem Jahr* in Göttingen keinen Jugendblock mitorganisieren:

Der 1.Mai ist der internationale Kampftag der Arbeiterklasse und als Sozialistische

deutsche Arbeiterjugend ist dies für uns natürlich ein wichtiger Tag.

Die letzten Jahre haben wir als Gruppe viel Kraft investiert, um gemeinsam mit einem Jugendbündnis einen kämpferischen Jugendblock auf die Beine zu stel-



16. April 2016, 3. Kommunalpolitische Konferenz:

► Eine ermutigende Konferenz

35 – 40 Mitglieder und Freunde der Göttinger Linke kamen da ins Ausbildungsrestaurant von Arbeit und Leben in der Langen Geismarstr., um das Wahlprogramm zu den Kommunalwahlen im September zu verabschieden. Zuvor hatten sich rd. 30 Menschen aktiv an der Erarbeitung teilgenommen, indem sie entweder in den Arbeitsgruppen mitgearbeitet oder Vorschläge eingesandt hatten. Es ging nur noch um die „Feinkosmetik“.

Christian leitete die Versammlung professionell zügig durch die Klippen der Formulierungen und Meike stellte kompetent den bisherigen Verlauf vor. So war es nach gut zwei Stunden geschafft, alle Einzelabschnitte – mit übergroßer Mehrheit oder einstimmig – zu verabschieden.

Es folgte dann die Wahlkreismitgliederversammlung der Göttinger Linke, auf der zunächst – einstimmig – die Eigenverpflichtung beschlossen wurde, dass eventuelle MandatsträgerInnen bei eigenen Erwerbseinkünften zwei Drittel ihrer Aufwandsentschädigung und ohne eigene Erwerbseinkünfte ein Drittel an die WählerInnengemeinschaft spenden werden.

Dann folgte die Wahl der KandidatInnen für die fünf Wahlkreise der Stadt Göttingen. Hier hatte der SprecherInnenkreis ein beachtliches Tableau vorbereitet, in dem versucht worden war, die verschiedenen Teil der Göttinger Linke, Mitgl. der Partei die Linke, der DKP, GRAL sowie Parteilose, Frauen und Männer zu berücksichtigen. Es zeigte sich, dass sich auf der Konferenz weitere TeilnehmerInnen bereiterklärten, zu kandidieren. Diese wurden selbstverständlich sofort in die Listen eingebaut.

Heraus kamen Listen, die 44 KandidatInnen, davon rd. ein Viertel parteilose KollegInnen, umfassen: „Alte Hasen“ in der Kommunalpolitik wie Gerd Nier und Rolf Ralle, die man aus dem Rathaus bereits kennt sowie „Jungspunde“ wie Bärbel Safieh und Konrad Kelm, die bislang mit der Ratspolitik noch keine eigenen Erfahrungen gesammelt haben.

Einstimmig verliefen diese Abstimmungen, wenn es auch im Vorfeld berechtigte Diskussionen um den Frauenanteil vor allem bei den vorderen Plätzen gab.

Anschließend fanden noch die Wahlkreis Konferenzen für die Ortsräte Grone und Geismar statt, bei denen der jetzige Mandatsinhaber in Grone, Hendrik Falkenberg, sowie Thomas Bredi in Geismar gewählt wurden.

Vorfristig konnten die Versammlungsleitungen den Sitzungsmarathon schließen, was auch den guten Vorbereitungen des SprecherInnenkreises sowie der Programmkommission zu danken war.

Mehr Namen und Fotos der KandidatInnen sowie das Wahlprogramm findet mensch auf www.goettingen-linke.de.
 (gusi)

Ansiedlung der Möbelhauskette XXXL in Göttingen:

► Die Göttinger Linke ist dagegen – und die ALG ist dafür!

Einen wirklichen Vorwurf kann man den Vertreter*innen der regionalen Presse bezüglich der häufigen Verwechslungen zwischen der WählerInnengemeinschaft

Göttinger Linken, der Partei DIE LINKE und neuerdings der Spalterfraktion ALG nicht machen. Es ist einfach etwas verwirrend, was sich da momentan mit

Kontakte:

Wählerinnengemeinschaft
GöLinke

Rotes Zentrum,
 Lange Geismarstraße 2
 37073 Göttingen
www.goettinger-linke.de
 E-Mail: goelinke@web.de

SprecherInnenkreis:

Gerd Nier, Dr. Peter Strathmann,
 Marianne Mogk, Thomas Bahrs,
 Dr. Christian Schüler, Gunnar Siebecke

der Begrifflichkeit „links“ in Göttingen tut. Bedenklich wird das Ganze aber dann, wenn, wie jetzt geschehen, inhaltlich sich diametral gegenüberstehende Positionen nicht klar voneinander getrennt werden, wie dies zuletzt in einer HNA-Meldung geschah. Da steht im Bezug auf die Ansiedlung der Möbelhauskette XXXL in Göttingen: „Oberbürgermeister Rolf-Georg Köhler (SPD) und die Bauverwaltung um Stadtbaurat Thomas Dienberg stehen hinter dem Projekt. Anders die Fraktionen: SPD und Grüne bilden die Mehrheit, sind noch nicht geschlossen dafür, es gibt Zweifler. Die Linke ist pro, die CDU und die Piratenpartei kontra XXXL.“

Mit die „Linke Pro“ ist hier die ALG-Ratsfraktion gemeint, die in der Tat auch schon im Herbst letzten Jahres sich eindeutig für die Ansiedlung von XXXL ausgesprochen hatten. Trotz der Warnungen von ver.di bezüglich des arbeitnehmer*innenfeindlichen Verhaltens der XXXL-Geschäftsleitung, trotz der Aussage der baden-württembergischen ver.di Bezirksleiterin über „frühkapitalistisches Verhalten“ von XXXL bei der von einem zum anderen Tag vorgenommenen Entlassung einer ganzen Belegschaft bleibt die ALG als einzige Ratsfraktion uneingeschränkt Befürworter des XXXL-Projektes in Göttingen.

Die HNA wurde von uns um Klärung und Richtigstellung gebeten, dass weder die Göttinger Linke noch DIE LINKE diese Position teilen. Ärgerlich bleibt es dennoch, dass wir hier und da mit den teilweise unverständlichen und keinesfalls linken Positionen der ALG „in einen Topf geworfen werden“.

Hier noch einmal für alle (auszugsweise) unsere Stellungnahmen zur XXXL-Ansiedlung seit Oktober 2015 (...)

(...) Die Stellungnahmen findet Ihr auf der Seite 11

DIE LINKE.

www.die-linke-goettingen.de

Einladung zur Kreismitgliederversammlung des KV Göttingen/Osterode, zur Aufstellungsversammlung für die Kreistagswahl am 11.09.2016

Mittwoch, den 18. Mai 2016 um 19:00 Uhr bei Arbeit und Leben, Lange-Geismar-Straße 72-73, 37073 Göttingen

Tagesordnungsvorschlag:

1. Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit, Beschluss der Tagesordnung, Protokoll, Versammlungsleitung
2. Anträge Mandatsträgerabgaben
3. Wahl von Schriftführern, Wahl- und Zählkommission, Vertrauensleute, Bestimmung von 2 Versammlungsteilnehmer*innen zur Mitunterzeichnung der Niederschrift und der erforderlichen Versicherung an Eides statt
4. Aufstellung der Listen für die Kreistagswahl
5. Wahlen und Bekanntgabe der Wahlergebnisse
6. Verschiedenes

Termine der Ortsverbände

Aufstellungsversammlungen zur Kommunalwahl am 11.09.2016

OV Kreis-Osterode Aufstellungsversammlung für die Stadtratswahl Herzberg sowie die Gemeinderäte Hattorf und Walkenried u.a.

Mittwoch, 4. Mai, 19 Uhr im Alevitischen Kulturverein, Hauptstr. 6, Herzberg
Die maßgebliche schriftliche Einladung wurde versandt!

OV Rosdorf Aufstellungsversammlung für die Gemeinderatswahl und die Ortsräte

Dienstag, 17. Mai, 19.30 Uhr im Gemeindezentrum Rosdorf, Erdgeschoss, Lange Str.12.

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Festlegung der Tagesordnung, Feststellung der form- und fristgerechten
2. Einladung und Feststellung der Stimmberechtigung der Versammlungsteilnehmer.
3. Wahl der/s Versammlungsleiterin/s und der/s Schriftführerin/s
4. Wahl einer Wahlkommission
5. Bestimmung von 2 Versammlungsteilnehmern zur Mitunterzeichnung der Niederschrift und der erforderlichen Versicherung an Eides Statt
6. Wahl von zwei Vertrauensleuten für den Wahlvorschlag
7. Aufstellung der Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahlvorschläge von DIE LINKE. zur Gemeinderatswahl Rosdorf
8. Aufstellung der Ortsräte in der Gemeinde.
9. Verschiedenes

Mitgliederversammlungen

OV Göttingen Mitgliederversammlung

Montag, 23. Mai 2016, 19:00 Uhr, Rotes Zentrum,
Thema: Aktuelles zu Kurdistan und Türkischer Republik (Gast: YXK)

OV Hann. Münden Mitgliederversammlung

Termin bitte bei Kirsten und Olaf Klein erfragen. (vgl. Adressenspalte).

OV Dransfeld Mitgliederversammlung

Termine bitte bei Uli Maschke (vgl. Adressenspalte) erfragen.

Treffen der Linksjugend solid

Jeden Donnerstag 19 Uhr, Treffpunkt vor dem Blauen Turm an der Universität

Linker Stammtisch für alle!

Ab jetzt jeden ersten Donnerstag im Monat

Donnerstag, 05. Mai, ab 21 Uhr in der Hafensbar Kadenz, Judenstraße 17

Treffen der AKL (Antikapitalistische Linke)

Mittwoch, 25. Mai, 19 Uhr im Roten Zentrum, Lange-Geismar-Straße 2-3

KV Göttingen/Osterode

Lange Geismarstraße 2, 37073 Göttingen

Tel.: (0551) 49 56 66 80

kreisverband@dielinke-goettingen.de

Sprechstunde für Mitglieder und Interessierte:

Nach Vereinbarung im Rotes Zentrum,
Anfragen an: kreisverband@die-linke-goettingen.de.

Linksjugend [;solid]:

solidgoettingen@gmail.com

Ortsverbände:

OV Göttingen

Adresse und Telefon wie KV, E-Mail:
ortsverband@dielinke-goettingen.de

OV Hann. Münden

Olaf Klein, Hallenbadstr. 1,
34346 Hann. Münden, Tel. 05541-5571,
hann.muenden@dielinke-goettingen.de

OV Rosdorf

Stine Rummel-Strebelow
Tel. 0551/49269269 und 01577/5895059
rosdorf@dielinke-goettingen.de

OV Bovenden

Oliver Preuss, Tel. 0179-7322549,
bovenden@dielinke-goettingen.de

OV Kreis Osterode

Ilays Cangöz
kreis.osterode@die-linke-goettingen.de

OV Dransfeld

Ulrich Maschke, Tulpenweg 2a,
37127 Dransfeld, Tel. 05502-4798034,
dransfeld@dielinke-goettingen.de

Zusammenschlüsse:

Ökologische Plattform:

Eckhard Fascher, Tel. 01523 2077973
Festnetz: 0551-40137061
eckhardfascher@web.de

Antikapitalistische Linke

Meike Brunken, Tel. 01577 78 25 333
E-Mail: akiraki8@web.de

AG Betrieb & Gewerkschaft

Andreas Gemmecke,
Tel. 0551-61401/ 0151-14444619,
E-Mail: ag-gb@dielinke-goettingen.de

Sozialistische Linke

Dietmar Reitemeyer
E-Mail: SL-Goettingen@web.de

AG Antifa

Michael Kaufmann
ag.anti.fa.linke.goe@web.de

Kommunistische Plattform

Peter Strathmann,
E-Mail: walter.noobsch.kpf@gmx.de

Rosa-Luxemburg-Club Göttingen

Dr. Eckhard Fascher, Genfstraße 18,
37079 Göttingen, Tel. 01523 2077973
oder 0551-40137061
E-Mail: eckhardfascher@web.de

Spendenkonto KV Göttingen

Volksbank Göttingen
IBAN:DE39 2609 0050 3401 5108 00
BIC: GENODEF1GOE

DIE LINKE. Kreistagsinfo aktuell

Extra – April 2016

EDITORIAL

Mit der Sitzung des gemeinsamen Gremiums aus den Kreistagsabgeordneten von Göttingen und Osterode am 24. Februar in Wollershausen nahe Gieboldehausen sind nun die Weichen dafür gestellt, dass am 11. September ein gemeinsamer Kreistag gewählt werden kann.

Anschließend gab es noch eine kurze einstündige Sitzung des Göttinger Kreistages, bei der unter anderem eine Resolution für Toleranz verabschiedet wurde.

Fraktion DIE LINKE. im Kreistag
Kreishaus, Zi. 66
Reinhäuser Landstr. 4
37083 Göttingen
Tel 05 51-525 108

dielinke@landkreisgoettingen.de
dielinke-goettingen.de/kreistag

Größe des Kreistags – Wahlbereiche - Landratswahl

Der neue Kreistag wird insgesamt 72 Abgeordnete umfassen, das sind acht mehr als der bisherige Göttinger Kreistag hatte, bei einer um rund 30% höheren Einwohnerzahl.

Erreicht DIE LINKE das gleiche Ergebnis wie bei den Kreistagswahlen in den beiden Landkreisen 2011 würden wir mit 3,2% lediglich erneut wieder mit zwei Mandaten vertreten sein. Bei 3,5% wäre allerdings bereits ein dritter Sitz wahrscheinlich. Für einen vierten Sitz würden etwa 5 % gebraucht. Die Ergebnisse der letzten Wahlen lassen auf Zugewinne hoffen.

Eingeteilt ist das Gebiet in dreizehn Wahlbereiche. Dies sind fünf unveränderte in der Stadt Göttingen, die den Göttinger Wahlbereichen für die Ratswahl entsprechen, weitere fünf im bisherigen ländlichen Bereich des Kreises, die ebenfalls unverändert bleiben und drei neu gebildete im bisherigen Kreis Osterode. Um die Osteröder Wahlbereiche hatte es dort Diskussionen gegeben.

Gleichzeitig wurden auch die Weichen für die erste Landratswahl im neuen Kreis gestellt. Hier wird Eckhard Fascher gegen den bisherigen Amtsinhaber Bernhard Reuter (SPD), den CDU-Kandidaten Ludwig Theuvsen und Felicitas Oldenburg (FDP) sowie einem ALFA-Kandidaten antreten. Weder Grüne, Freie Wähler noch die Piraten werden eigene Landratskandidaten aufstellen, aber für den Kreistag kandidieren. Ob die AfD antritt ist bisher nicht bekannt.

Einschätzung der Fusion

Ein großer Teil der Sitzungsdauer des gemeinsamen Gremiums nahmen die jeweiligen Reden offizieller Vertreter ein. Unter anderem hatte ein Vertreter des Innenministeriums gesprochen, auch der Landrat selbst hatte es sich nicht nehmen lassen, ebenso wie der CDU-Landtagsabgeordnete Lothar Koch in seiner Funktion als Alterspräsident des Gremiums.

Allgemeiner Tenor war, dass die Sitzung etwas Historisches sei. Auch sei es einmalig, dass zwei Landkreise freiwillig fusionierten. Auch bei Herrn Koch, der die Fusion abgelehnt hatte, fehlten kritische Töne. Festzustellen bleibt aber, dass die Fusion weitgehend am Willen der betroffenen Bürger vorbei beschlossen wurde und es vor allem im Noch-Kreis Osterode erhebliche Bedenken gegen die Fusion gibt. Hier fühlt man sich untergebuttert und an den Rand gedrängt. Auch wenn die Fusion unumkehrbar ist, wird es Aufgabe der LINKEN Kreistagsfraktion bleiben, diese Bedenken aufzunehmen und in den Kreistag zu tragen, auch in der neuen Wahlperiode.

Resolution für Toleranz

Als gemeinsamen Antrag aller im Kreistag vertretenen Parteien wurde einstimmig eine Resolution für Toleranz verabschiedet und damit eine klare Absage an menschenfeindliche Äußerungen formuliert. Wörtlich heißt es darin: „Rechtsextreme Parteien, Organisationen und Personen in Nordthüringen, Südniedersachsen und Nordhessen versuchen, abgestimmt und grenzübergreifend, zunehmend das Flüchtlingsthema zu instrumentalisieren und den bisherigen Prozess von Hilfe, Aufnahme und Integration zu stören. Wir sagen deutlich: Menschenfeindliche und rassistische Parolen und erst recht Angriffe auf Menschen haben in den Kommunen unseres Landkreises keinen Platz!“ In dem Text bedanken sich die Fraktionen ausdrücklich bei den Bürgerinnen und Bürgern, die sich in der Flüchtlingshilfe engagieren.

Die Resolution soll auch in die Kreistage des Werra-Meißner-Kreises und des Eichsfeldkreises eingebracht werden.

Aus Sicht der LINKEN ist es entscheidend, dass es angesichts der zunehmenden Fremdenfeindlichkeit und rassistischen Hetze sowie das Auftreten des so genannten Freundeskreises Thüringen/Niedersachsen ein Signal aller Fraktionen für Toleranz gibt.

DIE LINKE. Kreisverband Göttingen/Osterode

▶ **Antifaschistische Fußballkultur**

Bericht über die MV des OV Göttingen vom 4. April 2016

Ungewöhnliche Gäste hatte der SprecherrInnenrat zur Ortsmitgliederversammlung am 4. April geladen: die Supporters Crew 05, gewissermaßen die Dachorganisation der antifaschistischen Fangruppen des 1. SC Göttingen 05. Bei diesem Treffen ging es freilich weniger um Spielergebnisse und Tabellenstände als vielmehr um antifaschistische und antirassistische Arbeit in der Fanszene von Fußballvereinen. Diese hat in Göttingen eine lange Geschichte, die zurückreicht auf den Anfang der 1990er Jahre, als Linke organisiert begannen, die Spiele der damals noch in der Oberliga Nord spielenden 05er zu besuchen. In dieser Zeit waren Fußballstadien für Linke fast noch vollständig No-Go-Areas. In Göttingen war die Fanszene Rekrutierungsfeld der faschistischen Freiheitlichen Deutschen Arbeiterpartei (FAP), einer Vorläuferstruktur

der heutigen Kameradschaftsszene. Sukzessive konnte der Einfluß rechter Zusammenhänge aktiv zurückgedrängt werden, so daß antifaschistische Fangruppen bei 05 praktisch vollständige Hegemonie und Handlungsfreiheit bekommen haben. Daß dies keineswegs überall so ist, wurde an den Beispielen Eintracht Braunschweig und Alemannia Aachen sinnfällig dargestellt. Weiter kam das Engagement der Supporters Crew im Zusammenhang mit dem Gedächtnis an die Shoa und der Erforschung der jüdischen Vereinsgeschichte zur Sprache. Hierfür ist sie verdienstvollerweise mit dem Julius-Hirsch-Preis des DFB ausgezeichnet worden.

In der Diskussion wurden etwa die für Nicht-Fußballfans keineswegs selbstverständliche Unterscheidung zwischen ‚Hooligans‘ und ‚Ultras‘ erläutert oder

die Frage nach eventuellen rechten Einflüssen im heimischen Unterklassenfußball diskutiert. Nach Einschätzung der Supporters Crew 05 sind dort die jeweiligen Fanzusammenhänge viel zu klein und familiär mit Verein und Spielern verbunden, daß eine organisierte faschistische Agitation nicht lohnend wäre. Dies schließt freilich den Versuch der Hegemoniegewinnung durch Eindringen in Vereinsstrukturen überhaupt nicht aus. Man wird also auch auf Kreis- und Bezirksebene nicht darum herumkommen, die Augen offenzuhalten.

Insgesamt eine interessante und mutmachende Veranstaltung – Linke können gesellschaftliche Hegemonien gewinnen und müssen nicht immer nur Schläge kriegen! ... und vielleicht der Beginn vertiefter Kontakte zwischen unserem Ortsverband und der 05-Fanszene. Hierfür muß man weder Fan des 1. SC Göttingen 05 sein noch Mitglied der Partei DIE LINKE. – Hierfür reicht praktisches wie theoretisches antifaschistisches Engagement.

>>> **Die Seite der Supporters Crew 05 findet ihr hier:**
<http://supporterscrew05.blogspot.de/>
pst

▶ **Bundesparteitag DIE LINKE in Magdeburg**

Die 1. Tagung des 5. Parteitages findet am 28. und 29. Mai 2016 in der Messe Magdeburg statt. Im Mittelpunkt stehen die politisch-inhaltliche Vorbereitung des Bundestagswahlkampfes 2017 und die Wahl des neuen Parteivorstandes. Der Parteivorstand hat drei Leitanträge vorgeschlagen: „Für Frieden und eine gerechte Weltordnung, Für Demokratie und Solidarität!“, sowie „Gegen den Rechtsruck! und „Mehr für alle. Eine soziale Offensive für

ein offenes Land!“. Sie sind auf der Bundeswebseite <http://www.die-linke.de> zu finden. Bei einer Delegiertenbesprechung in Göttingen wurde über einige notwendige Änderungsanträge dazu beraten. Vor allem ging es dabei um unsere Position in der Geflüchtetenpolitik. DIE LINKE. Göttingen/Osterode entsendet gemeinsam mit weiteren Kreisverbänden aus unserem Wahlbereich die Delegierten Sabine Lösing und Peter Strathmann. ■



Wahlantritt:

▶ **Keine Klärung**

Der Antrag der KMV Göttingen/Osterode an den Landesparteitag zum möglichen Konkurrenzantritt der Ratsfraktion „Antifa LINKE Göttingen“ zur Kommunalwahl wurde nicht behandelt und bei der Landesausschuss-Sitzung im April wegen Beschlussunfähigkeit erneut vertagt.

▶ **Kreismitgliederversammlung beschließt Wahlprogramm**

Am 16. April fand nach der 3. Kommunalpolitischen Konferenz der Wähler*innengemeinschaft Göttinger Linke eine kurze Kreismitgliederversammlung des KV Göttingen/Osterode statt. Die anwesenden Genoss*innen beschlossen

einstimmig, dass der Wahlprogrammtextwurf der Wähler*innengemeinschaft vom Kreisverband DIE LINKE übernommen wird.

Auf der Versammlung wurde auch der Termin der nächsten Kreismitglie-

derversammlung am 18. Mai beschlossen (19 Uhr, bei Arbeit & Leben). Dann steht unter anderem die Aufstellung der Kandidat*innen für die Kreistagswahl auf der Tagesordnung.

(mb)

DIE LINKE. Kreisverband Göttingen/Osterode

► Härtere Strafen? Gegen Konflikte im Jobcenter hilft weniger Unrecht

Innenminister De Maizière fordert härtere Strafen für Gewalt gegen Staatsdiener, auch bei Angriffen auf Angestellte der Arbeitsagenturen und Jobcenter. DIE LINKE. Göttingen/Osterode kritisiert dieses Ansinnen. Es kommt darauf an, das Unrecht in den Jobcentern abzubauen, damit es weniger Konflikte gibt.

Das Göttinger Tageblatt zitiert eine Sprecherin der Arbeitsagentur Niedersachsen: „Beschimpfungen oder Drohungen“ gegen die Beschäftigten seien „angesichts der großen Zahl an Kundenkontakten und mitunter auch existenziellen und konflikträchtigen Themen in der alltäglichen Arbeit“ ... nicht verwunderlich.“. Nicht erwähnt wird jedoch, dass die Politik der Bundesregierung die Ursache für die Situation ist, für die der Innenminister nun nach technischen Lösungen und härteren Strafen ruft.

Edgar Schu, Mitglied für DIE LINKE im SGB-II-Beirat des Landkreises: „Die finanziellen Mittel für Fort- und Weiterbildungen sowie Umschulungen

sind kontinuierlich reduziert worden. Das Sanktionsregime gegen Hartz-IV-Berechtigte ist härter geworden. Die Betroffenen werden gegängelt, bisweilen auch schikaniert. Genau daraus resultiert die Perspektivlosigkeit und Verzweiflung, die zu den beklagten Eskalationen in den Amtsstuben führt.“

Fehlende Qualifikationsmöglichkeiten und Ausnutzung der Arbeitskräfte unter ihrem Wert in Leiharbeit und Werkverträgen seien ein wichtiger Grund für das stagnierende Reallohnniveau in Deutschland, das immer wieder beklagt wird.

Schu: „In Göttingen ist es nicht anders als in ganz Deutschland. Die große Mehrheit aller Beschäftigten leidet unter zunehmendem Arbeitsstress und der Angst vor Arbeitsplatzverlust. Die Angst, in Hartz IV zu fallen, hat diesen Druck und die Wehrlosigkeit massiv verschärft.“ Nicht nur DIE LINKE fordert, dass die finanziellen Mittel für berufliche Perspektiven wieder massiv aufgestockt werden. „In einem Brief vom Ende letzten



Jahres hatt Landrat Reuter der Bundessozialministerin Nahles mitgeteilt, dass der Landkreis deutlich zu wenig Mittel für diese Maßnahmen bekommen habe. Die Antwort des Bundesministeriums war, dass alle Kommunen bundesweit gemessen am Bedarf gleichermaßen unterversorgt seien und die Verteilung daher gerecht sei. Diese Zuweisungspraxis ist ein unerträglicher Zynismus!“

DIE LINKE fordert, dass wieder mehr Geld aus den Händen der Reichen für unseren Sozialstaat und alle öffentlichen Aufgaben zur Verfügung stehen muss. Damit genug Zuwendungen an die Länder und Kommunen geleistet werden, muss Reichtum wieder höher besteuert werden. Wir fordern aber auch, dass Niedrig- und Normalverdienende weniger Steuern zahlen sollen. Die Kosten der Erwerbslosigkeit sollen durch die Verursacher, die großen Konzerne und deren Anteilseigner übernommen werden, statt dass sie für die Schaffung von Arbeitslosigkeit durch niedrige Lohnkosten belohnt werden. Zusätzlich hat die Bundesregierung die notwendigen Kosten des Sozialstaats, das Steueraufkommen, von den Quandts und Schäfflers auf die Bevölkerungsmehrheit abgewälzt, die die hohen Steuern und Abgaben kaum tragen kann.

Daher will DIE LINKE, dass der gesetzliche Mindestlohn drastisch angehoben wird. Durch dessen Steuerfreiheit wird die Bevölkerungsmehrheit von Steuern entlastet. Durch höhere Besteuerung der Reichen und Superreichen wird der Staat wieder durchfinanziert.

(es)

► Vorbereitung der Kommunalwahl läuft

Nach der Aufstellung der Kandidatinnen und Kandidaten der Göttinger Linken und dem Beschluss eines Kommunalwahlprogramms am 16. April für den Stadtrat und die Ortsräte in Göttingen werden am 16. Mai die Listen für die Kreistagswahl aufgestellt. Gesucht werden Kandidatinnen und Kandidaten für insgesamt dreizehn Wahlbereiche, wovon fünf in der Stadt Göttingen, fünf im bisherigen Landkreis Göttingen und drei im Noch-Kreis Osterode liegen.

Wer am 16. Mai nicht kommen kann und kandidieren möchte, kann sich bei Dietmar Reitemeyer unter folgender E-Mail-Adresse: dietmar.reitemeyer@

die-linke-goettingen.de oder unter folgenden Tel.-Nr. 0176-41444424 und 0551-5252108 melden.

Bereits am 16.März war Eckhard Fascher mit einem guten Ergebnis als Landratskandidat nominiert worden. Er wird gegen den bisherigen Amtsinhaber Bernhard Reuter (SPD) sowie gegen Kandidaten von CDU, FDP und der AFD-Abspaltung ALFA antreten.

Wie bereits bei der Kommunalwahl 2011 wird es in folgenden Städten und Gemeinden Kandidaturen geben:

Hann. Münden - Stadtrat (bisher 1 Sitz im Stadtrat)

Rosdorf - Gemeinderat und einzelne Ortsräte (1 Sitz im Gemeinderat)

Dransfeld - Samtgemeinderat und Stadtrat (1 Sitz im Samtgemeinderat)

Die Aufstellung erfolgt durch die Ortsverbände in der zweiten Aprilhälfte bzw. im Mai.

Im bisherigen Landkreis Osterode werden am 4. Mai durch den dortigen Ortsverband Listen für die Ratsgremien in der Stadt Herzberg sowie den Gemeinden Hattorf und Walkenried aufgestellt. In Herzberg und Hattorf ist DIE LINKE bisher jeweils mit einem Sitz vertreten, in dem von einer Samtgemeinde zu einer Einheitsgemeinde umgewandelten Walkenried bisher in der Noch-Gemeinde Wieda.

GROBIAN

Groner Bürgerinitiative Antifaschismus

- ☛ Kontakt unter 0551-9004939 (Hendrik)
- ☛ mail: grobian-grone@web.de
- ☛ Treffen: Donnerstags, Ort bitte vorher erfragen



unser Kooperations- u. Bildungspartner:



Verein Niedersächsischer
BILDUNGSINITIATIVEN e.V.

Mit diesem Text wird GROBIAN im Sommer einen Auftakt zum Wahlkampf liefern. Er soll als Haushaltswurfsendung in Grone-Süd und Teilen von Grone Nord verteilt werden:

▶ Wir sagen: Nazis darf man nicht wählen! + + + Ist die AfD eine Alternative?

Dazu muss man sich das Grundsatzprogramm der AfD einmal genauer ansehen. Viel steht darin von abendländischen Werten und dass diese gegen den Zuzug der vielen Flüchtlingen verteidigt werden müssten. Und deshalb wird ein Zuzugsstopp für diese gefordert.

Das bedient gleichzeitig die Furcht vieler, die Angst davor haben, dass „Ausländer“ ihnen die Arbeitsplätze wegnehmen werden; das bedient den Ärger vieler, die denken, diese „Ausländer“ bekommen angeblich mehr Geld als man selbst mit den armseligen Hartz IV – Bezügen oder als sog. Aufstocker oder Heimbewohner. Dies ist in ALLEN Fällen zu wenig!

+++ Aber die AfD fordert in ihren Grundsatzprogramm eher „Wettbewerb statt Sozialpolitik“! Kein Wort von der Abschaffung der menschenunwürdigen Hartz IV – Bezüge. Kein Wort von einer Sozialpolitik, die es allen ermöglicht, ein menschenwürdiges Leben zu führen. Statt dessen „freier Wettbewerb“ des Kapitals ohne staatliche Eingriffe.

+++ Genauso kann man dort lesen, dass Arbeitgeber von ihrem Anteil an den Sozialversicherungsbeiträgen (Renten- u. Arbeitslosenversicherung) befreit werden sollen und diese privat geführt werden sollen. Das bedeutet einfach, dass Arbeitnehmer alles allein bezahlen sollen! Auch den Wegfall von Kapitalsteu-

ern kann man dort finden. Und natürlich Privatisierung möglichst aller staatlichen Einrichtungen, wie Krankenhäuser, Büchereien etc.

+++ Dass sich die AfD für Atomkraft ausspricht und gegen die Abtreibung, gegen Krippen und KITA's für alle, für das dreigliedrige Schulsystem und den Erhalt von Sonderschulen ausspricht, komplettiert das Bild einer erzreaktionären Gruppierung!

+++ Die Argumentation zu den Flüchtlingen bedient rassistische Vorurteile und unterscheidet sich in nichts von den neofaschistischen Parteien, die es nebenbei auch noch gibt.

Wir sagen: Deshalb ist die AfD KEINE Alternative!

Wir dokumentieren die Liste der WählerInnengemeinschaft Göttinger Linke der Groner KandidatInnen für den Ortsrat Grone:



Hendrik Falkenberg,
Im Großen Feld 11



Bärbel Safieh,
Süntelweg 18



Thomas Österreich,
Im Großen Feld 11



Christa Siebecke,
Ebersdorfer Str. 40



Thomas Bahrs,
Hilsweg



Andrea Weckwerth,
Im Großen Feld 9



Gunnar Siebecke,
Harzstr. 13

Unsere Stellungnahmen zur XXXL-Ansiedlung seit Oktober 2015:

08. Februar 2016 von Gerd Nier

► **Eine XXXL-große Sauerei**

Die Notwendigkeit der Ablehnung eines Möbelgroßmarktes in Göttingen und die Skepsis gegenüber dem potentiellen Betreiber durch die Göttinger Linke werden durch das aktuelle Verhalten des XXXL-Konzerns deutlich belegt und noch verstärkt.

In Göttingen wollen sie sich breit machen, in Mannheim entlässt die Möbelhauskette XXXL Mann Mobilia über Nacht 99 Mitarbeiter*innen. Wie das zusammenpasst, muss man sich erst mal zusammenreimen.

Rätseln durften auch die entlassenen Mitarbeiter*innen. Die kamen Montag vergangener Woche nichtsahnend zur Arbeit und bekamen von Sicherheitsbeamten einen Zettel in die Hand gedrückt, in dem es hieß, dass sie ab sofort von ihrer Verpflichtung zur Arbeitsleistung freigestellt seien. Erst über die Presse erfuhren die Kollegen*innen, dass sie möglicherweise Anschlussverträge in Würzburg erhalten könnten, immerhin etwa 170 km entfernt. Man müsse umstrukturieren, war die lapidare Erklärung.

Ähnlich war die Firma schon 2013 mit 160 Beschäftigten in München umgegangen. Auch ihnen wurde ohne Voran-

kündigung der Zugang zum Arbeitsplatz verweigert.

Da müssen doch bei uns hier in Göttingen und insbesondere im Rathaus alle Alarmglocken läuten. Solch einen Betrieb will der Oberbürgermeister sich hier ansiedeln lassen. Da muss der Rat bei Uneinsichtigkeit des OBs die Halteleine ziehen und das Projekt stoppen. Das ist doch kein seriöser Geschäftspartner, der hier in Göttingen die Gewähr zur Schaffung halbwegs sicherer Arbeitsplätze bietet. Solch einen Arbeitgeber darf man doch nicht noch hofieren und ihm günstige Gewerbeflächen und gute Konditionen anbieten. Da ist doch die Abzocke nicht nur von Mitarbeiter*innen mehr als zu befürchten.

Demnächst wird der Kreistag Northeim vermutlich eine Resolution gegen die Ansiedlung gegen XXXL in Göttingen beschließen. Auch die Bürgermeister von Hann. Münden und Duderstadt zeigen sich besorgt. Die Motive mögen dabei andere sein, als vorrangig die Interessen von Arbeitnehmer*innen zu schützen und zu verteidigen. Der angestrebte Beschluss im Northeimer Kreistag, XXXL in Göttingen zu verhindern, findet aber die volle Zustimmung der Göttinger Linken. □

25. Oktober 2015

Sprecher*innenkreis der Göttinger Linken steht der Ansiedlung des Möbelgroßmarktes XXXL ablehnend gegenüber

In seiner Sitzung vom 21.10. hat sich der Sprecher_innenkreis der Wähler_innengemeinschaft Göttinger Linke intensiver und genauer mit den Plänen zur Ansiedlung des Möbelgroßmarktes XXXL befasst. Allein die Informationen darüber, dass dieser Möbelhausbetreiber bisher weder einen Gesamtbetriebsrat noch örtliche Betriebsräte besitzt oder überhaupt erst zulässt, rufen doch große Zweifel bei der Göttinger Linken hervor, ob ein solcher Arbeitgeber im Interesse der beschäftigten

Arbeitnehmer/innen in Göttingen überhaupt erwünscht ist. [...] keine Tarifbindung bei XXXL [...] klare Indizien dafür, dass XXXL kein Freund von schwer erkämpften Rechten für Arbeitnehmer_innen ist und eine gewerkschaftsfeindliche Position vertritt. Ob Göttingen überhaupt einen solch überdimensionierten Möbelmarkt benötigt, mit dem die Flächenversiegelung weiterer 30.000 qm einhergeht, wird vom Sprecher_innenkreis zusätzlich problematisiert. [...]

31. März 2016

► **XXXL: Die Kapriolen der Bauverwaltung gefährden den Innenstadthandel**

[...] Da wird vor zwei Jahren nach intensiver Diskussion ein Einzelhandelskonzept für Göttingen beschlossen, das eine Begrenzung bei Neuansiedlungen von Bau-, Möbel- und ähnlichen Großmärkten auf eine Verkaufsfläche von maximal 800 qm für innenstadtrelevante Waren vorsieht. [...] [Bau- und Stadtverwaltung] will nun solche Verkaufsflächen bis auf 10% der Gesamtfläche, im konkreten Fall auf 3300 qm erweitern. [...] Was treibt unsere Bauverwaltung dazu, über alle bisherigen Vorgaben hinweg, so großzügige, umstrittene, den Innenstadthandel erkennbar beeinträchtigende Vorschläge zu unterbreiten? Warum hält sie an dem von allen Mittelzentren von Northeim über Duderstadt bis Hann. Münden kritisierten Konzept der Ansiedlung eines riesigen Möbelgroßmarktes fest? Wieso hat sie sich bisher mit keinem Wort zu dem Verhalten der Möbelhauskette XXXL gegenüber ihren Mitarbeiter*innen in Mannheim und München geäußert [...] *gn/göli*

Pressemitteilung 19. April 2016

WählerInnengemeinschaft Göttinger Linke beschließt Wahlprogramm zur Kommunalwahl und stellt Listen für Rats- und Ortsratswahlen auf

Im Rahmen der 3. Kommunalpolitischen Konferenz und der sich anschließenden Wahlkreiskonferenz am Samstag, den 16.04. hat die WählerInnengemeinschaft Göttinger Linke in einer fast dreistündigen Diskussion einstimmig das Wahlprogramm für die Kommunalwahlen 2016 beschlossen. In insgesamt zwölf Kapiteln werden die politischen Positionen, die Perspektiven und Ziele der Göttinger Linken für die Rats- und Kreistagsperiode 2016 bis 2021 abgesteckt und erläutert.

In der Wahlkreiskonferenz am Nachmittag wurden dann die Kandidaten*innenlisten für die Ratswahl und für zwei Ortsräte abgestimmt. Insgesamt werden auf den fünf Listen zur Wahl des Rates der Stadt Göttingen 44 Männer und Frauen kandidieren. Darunter befinden sich erfreulich viele nicht parteigebundene Kandidaten*innen.

(...) Forts. „8.Mai“ von Seite 1

(am 25.April). In der Sowjetunion wurde am 9. Mai der Tag des Sieges begangen - in der DDR war übrigens seit 1950 der 8. Mai gesetzlicher Feiertag zum Gedenken an den Sieg über den Faschismus. Und warum wurde und wird in NATO-Deutschland dieses geschichtsträchtige Datum verdrängt?

Für uns gilt die denkwürdige Klarstellung des damaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker, der am 8. Mai 1985 sagte: „Der Blick ging zurück in einen dunklen Abgrund der Vergangenheit und nach vorn in eine ungewisse dunkle Zukunft. Und dennoch wurde von Tag zu Tag klarer, was es heute für uns alle gemeinsam zu sagen gilt: Der 8. Mai war ein Tag der Befreiung. Er hat uns alle befreit von dem menschenverachtenden System der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft.“ Heute droht unser Geschichtsbild überschattet zu werden von einem erneuerten

Feindbild gegen Russland, dem Kern der früheren Sowjetunion, die mit 27 Millionen Toten die größten Opfer für die Befreiung Europas vom Faschismus gebracht hatte. Wir brauchen den Gedenktag auch zur Mahnung an die Befreiung von Kriegspropaganda, die im Kern von Rassismus, Streben nach Dominanz über abhängige Staaten und Eroberung von Ressourcen angetrieben wurde. Die Kontinuitäten der heutigen Politik sind bedrohlich, die Erinnerung an die Verbrechen des Zweiten Weltkriegs und zugleich die Aufdeckung seiner Ursachen ist ein wichtiges Element einer friedensfähigen Zukunft.

Mit Willy Brandts Worten „Vom deutschen Boden darf nie wieder ein Krieg ausgehen“ halten wir uns an das Grundgesetz Art. 26 GG und widersprechen der Geschichtsvergessenheit aktueller deutscher Politiker, die von wachsender Verantwortung Deutschlands reden und direkt oder indirekt militärisches Eingreifen

in fremden Ländern meinen, immer wieder unter Bruch des Völkerrechts.

Wir begründen unsere Forderung im Sinne des Schwurs der Häftlinge von Buchenwald bei ihrer Befreiung:

„Die Vernichtung des Nazismus mit seinen Wurzeln ist unsere Losung. Der Aufbau einer neuen Welt des Friedens und der Freiheit ist unser Ziel.“

In vielen Städten und Gemeinden wird der 8. Mai bereits – auch ohne Segen des Parlaments und der Regierung – als Tag der Befreiung begangen. Wir rufen dazu auf, entsprechend überall initiativ zu werden.

IPPNW (Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkriegs – Ärzte in sozialer Verantwortung)

VVN-BdA (Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten)

attac Deutschland

Aachener Friedenspreis

▶ **Rund um den 8. Mai 2016**

Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg: Ausstellung, Film und Veranstaltung in Göttingen

Vom 18. April bis zum 6. Mai 2016 ist die Ausstellung „Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg“ in Göttingen zu sehen. Die Ausstellung wird in ihrer kleinen A2-Version für drei Wochen in den Räumen der OM10, dem ehemaligen DGB-Gewerkschaftshaus, präsentiert. Die Ausstellungspräsentation ist Teil eines kulturellen und politischen Programms rund um den 8. Mai 2016, dem 71. Jahrestag des Endes des 2. Weltkriegs in Europa und der Befreiung vom deutschen Faschismus.

Die Ausstellung sowie das gleichnamige Buch thematisieren die Rolle der Menschen in Asien, Afrika, Ozeanien und Südamerika während des Zweiten Weltkriegs, wie zum Beispiel deren Beiträge zur Befreiung vom Faschismus. Obwohl jede dieser Weltregionen involviert war, wird deren Rolle weder im wissenschaftlichen noch im allgemeinen Geschichtsbild wahrgenommen und gewürdigt. Dem zugrunde liegt ein vorherrschendes Welt- und Geschichtsbild, in dem sich Europa und Nordamerika selber zum Zentrum des Geschehens erklären und ihren ehemaligen Kolonien einen drittklassigen Platz zuweisen.

Die Ausstellung basiert auf zehnjährigen Forschungen und Reisen des Rheinischen JournalistInnenbüros und bietet umfangreiches Ton- und Bildmaterial, das die Menschen aus den entsprechenden Regionen selber zu Wort kommen lässt. Seit 2009 tourt die Ausstellung durch den

deutschsprachigen Raum. Nachdem die große Version der Ausstellung im Jahr 2011 bereits in den Räumen der Alten Mensa am Wilhelmsplatz gezeigt wurde, freuen wir uns sehr, dieses wichtige Kapitel der Geschichte nun erneut in Göttingen präsentieren zu können.

Ausstellung, Filmvorführung und Veranstaltung mit Karl Rössel führen wir gemeinsam durch mit dem Entwicklungspolitischen Informationszentrum EPIZ sowie dem Verein zur Förderung antifaschistischer Kultur.

Die Ausstellungspräsentation ist Teil eines kulturellen und politischen Programms rund um den 8. Mai 2016, dem 71. Jahrestag des Endes des 2. Weltkriegs in Europa und der Befreiung vom deutschen Faschismus. Dabei bemühen wir uns die Vermittlung und Diskussion eines komplexen Geschichtsbildes, in dem auch die Perspektiven von Menschen aus den Ländern des globalen Südens sichtbar werden. Ausstellung, Film, Veranstaltung, Konzert und Kulturfest thematisieren die Verwobenheit von Geschichte und Gegenwart - von Kolonialismus, Faschismus, Zweitem Weltkrieg und aktuellen Flüchtlingsbewegungen.

Ausstellung vom 18.4. bis 6.5.2016
Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg
 montags von 15 bis 18 Uhr (nur für Frauen)
 dienstags und freitags von 15 bis 18 Uhr (für alle)

weitere Öffnungszeiten und Führungen auf Anfrage: ali@inventati.org

Our house OM10, ehemaliges DGB-Gewerkschaftshaus, Obere-Masch-Straße 10, Göttingen

Film am Freitag, 6.5.2016, 18 Uhr
„Die Massaker von Sétif - Ein anderer 8. Mai“

Our house OM10, ehemaliges DGB-Gewerkschaftshaus, Obere-Masch-Straße 10, Göttingen

Veranstaltung mit Karl Rössel (Köln) am Freitag, 6.5.2016, 19.30 Uhr

Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg
 Buchautor und Ausstellungskurator Karl Rössel (Köln) gibt einen Überblick zum Thema. Insbesondere geht der Referent auf die historischen und postkolonialen Ursachen für die aktuellen Flüchtlingsbewegungen ein.

Our house OM10, ehemaliges DGB-Gewerkschaftshaus, Obere-Masch-Straße 10, Göttingen

Konzert und Kulturfest am Sonntag, 8. Mai, ab 12 Uhr

Junges Theater und KAZ-/Wochenmarktplatz, Hospitalstraße 6, Göttingen
 Am 8. Mai, dem 71. Jahrestag des Kriegsendes in Europa und dem Tag der Befreiung vom deutschen Faschismus darf gefeiert werden.

Antifaschistisches Kulturfest mit Vokü, Kaffee, Tee und Kuchen, Musik und Kinderprogramm, Infoständen. Refugees welcome! Ska-, Punk-, Hardcore-Nachmittagskonzert im Jungen Theater ab 13.00 Uhr. Kartenvorverkauf: Roter Buchladen und Groovy (Text: ali)